

EU und Friedensprojekt?

In diesem Aufsatz stellen wir uns die Frage, ist die EU ein Friedensprojekt? Dazu blicken wir einmal kurz in die Vergangenheit. Das letzte Mal Krieg war der 2. Weltkrieg. Er ist rund 77 Jahre her und hatte Ausmaße die man sich nur schwer vorstellen kann. Vor allem die Zahl der Toten war gravierend. Darunter wurden allein 6,3 Millionen Juden umgebracht. Etwas Später haben sich die Länder Gedanken gemacht und sich die Frage gestellt wie kann man sowas verhindern. Warum Feinde, wenn man sich auch Freunde BZW Verbündete machen kann und so kam Das Bündnis der EU. Die EU wurde 1957 gegründet und bestand aus Deutschland, Belgien, Frankreich, Luxemburg, Italien und den Niederlanden. Heute sind es 28 Mitgliedsstaaten.



Anfang 2022 fingen die Russen an die Ukraine anzugreifen. Nun ist die EU dran. Wie haben wir den Ukrainern geholfen und wie geht es weiter? Die EU will die Ukraine nach dem russischen Angriff nicht nur mit Waffen, sondern auch mit einem 500-Millionen-Euro-Hilfspaket unterstützen. Die Ukraine will nun der EU beitreten. Allerdings ist die erhoffte EU-Mitgliedschaft noch in weiter Ferne. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat humanitäre Hilfe in Höhe von 500 Millionen Euro zur Bewältigung der Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine angekündigt. Dieses Geld soll ins Land fließen und für die Versorgung von Flüchtlingen verwendet werden. Die Summe soll die von der EU bereits angekündigten 500 Millionen Euro für Waffenlieferungen in die Ukraine ergänzen. Über das EU-Katastrophenschutzverfahren leistet die EU Hilfe für die Ukraine aus 29 Ländern, darunter 27 EU-Länder sowie Norwegen und die Türkei. Dazu gehören neben Erste-Hilfe-Sets, Schutzkleidung und Desinfektionsmitteln auch Zelte, Feuerlöscher, Generatoren und Wasserpumpen. Moldawien hat außerdem das EU-Katastrophenschutzverfahren aktiviert, um Menschen zu versorgen, die aus der Ukraine fliehen. Die 18 Mitgliedsstaaten und Norwegen stellen Moldawien Hilfsgüter wie Unterkünfte, Hygieneartikel und Generatoren zur Verfügung. Das Komitee koordiniert auch die Zivilschutzhilfe für ukrainische Flüchtlinge in Polen, der Slowakei und der Tschechischen Republik. In diesem Rahmen erhielt Polen Hilfe für Notunterkünfte und medizinische Ausrüstung aus Frankreich, Dänemark, Deutschland, Österreich und Belgien; die Ukraine erhielt aufgrund einer gestiegenen

Nachfrage zusätzliche Hilfe aus rescEU-Lagerbeständen in Deutschland, Ungarn und den Niederlanden. Dazu gehören Beatmungsgeräte, Infusionspumpen, Patientenmonitore, Gesichtsschutzschilde und Schutzkleidung, Ultraschallgeräte und Sauerstoffkonzentratoren mit einem Gesamtwert von mehr als 10 Millionen Euro. Moldawien hat außerdem das Katastrophenschutzverfahren der EU aktiviert, um Menschen zu versorgen, die aus der Ukraine fliehen. 18 Mitgliedstaaten und Norwegen stellen Moldawien Hilfsgüter wie Unterkünfte, sanitäre Einrichtungen und Generatoren zur Verfügung. Die Kommission koordiniert auch die Katastrophenschutzhilfe für ukrainische Flüchtlinge in Polen, der Slowakei und der Tschechischen Republik. Vor diesem Hintergrund erhielt Polen Hilfe von Frankreich, Dänemark, Deutschland, Österreich und Belgien in Form von Unterkünften und medizinischer Ausrüstung. Geflüchtete Ukrainer/innen kommen auch ohne Visa in EU Länder um Schutz zu bekommen und Können sogar in manchen Ländern wie Z.B Deutschland ohne einen Schulabschluss Studieren. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hätte es wissen müssen. Am 28. Februar, vier Tage nach Beginn des Angriffskrieges Russlands, forderte er neben der grundsätzlichen Mitgliedschaft in der EU auch die sofortige Eingliederung in ein dafür eingeführtes Sonderverfahren: „Wir fordern den sofortigen Beitritt der Ukraine zur neuen Sonderverfahren der Europäischen Union. Dies würde im Erfolgsfall bedeuten, dass die EU-Staaten zur Unterstützung gezwungen würden und zu Kriegsparteien würden. Der Krieg würde eskalieren, als hätte die Nato den Antrag Kiews auf eine Flugverbotszone über ukrainischem Territorium akzeptiert.

Meine Persönliche Meinung ist, dass die EU vieles Gut und Vieles nicht so gut gemacht hat, Dass sie die Ukraine noch nicht in die EU BZW Nato aufgenommen haben ist wahrscheinlich fürs erste die Klügere Entscheidung. Spätestens wenn die Ukraine in die Nato oder EU gekommen wäre würde ein Krieg ausbrechen der weit über nur die Ukraine gehen würde. Das wichtigste wie Essen, Kleidung, Pflege Produkte und Geld wurden und werden immer noch an die Ukraine geliefert. Die Idee mit den Panzer Abwehr Waffen sind meines Erachtens auch noch tolerierbar aber spätestens durch die Panzer Lieferungen könnte Putin sich angegriffen fühlen und noch andere Länder mit in den Krieg zu ziehen. Putin ist ein gefährlicher und leicht Reizbarer Mann und Ich würde ihm auch zutrauen Atomwaffen zu benutzen. Die EU sollte versuchen sich so schnell wie möglich unabhängig von Russland zu machen wie z.b durch Rohstoffe, Gas, oder Lebensmittel. So würde man noch mehr Druck auf Russland BZW Putin ausüben und ihm seinen Krieg sozusagen nicht finanzieren. Natürlich wird das Leben dadurch in Deutschland und vielen anderen EU Ländern für die Erste Zeit Teurer aber so werden wir unabhängig von Russland oder anderen nicht EU Ländern. Natürlich ist nie alles perfekt aber meiner Meinung nach versucht die EU Frieden zu schaffen.